BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Baudenkmäler

E-5-76-147-2 **Ensemble Obere Vorstadt.** Der engräumige Spalter Stadtraum fand seit der Mitte des 18. Jahrhunderts vor dem Oberen Tor, bei dem sich bisher nur eine Mühle und eine Ziegelhütte befunden hatte, eine erste größere Erweiterung, die Obere Vorstadt. Teilweise wurde der Stadtgraben überbaut, teilweise gruppierten sich die Neubauten um die Abzweigungen der alten Wege nach Hagsbronn und Keilberg. Es handelt sich um Handwerker- und Ackerbürger-, hier vor allem um Hopfenbauernanwesen, meist zweigeschossige, verputzte Satteldachbauten, in Fachwerk oder Sandsteinquaderung. Die Bebauung entstammt vorwiegend dem späteren 18. und 19. Jahrhundert.

E-5-76-147-1 **Ensemble Altstadt Spalt.** Das Ensemble umschließt die Stadt Spalt in den Grenzen ihrer mittelalterlichen Ummauerung, einschließlich der erhaltenen Teile der vorgelagerten Stadtgräben im Osten, Westen und Norden. Im ansteigenden Gelände am Südufer der Fränkischen Rezat gelegen, verdankt die Stadt ihre Entfaltung dem um 800 durch das Emmeramsstift in Regensburg begründete Zweigkloster St. Salvator - später St. Emmeram oder Oberes Stift - dessen mittelalterlicher Stiftsbezirk auch nach der Barockisierung von Stiftskirche und Kanonikerhöfen im Stadtgrundriss sowie im Stadtbild in besonderer Weise anschaulich geblieben ist. Nördlich des Emmeramstiftes, in unmittelbarer Nähe gründete Burggraf Konrad der Fromme von Nürnberg mit seiner Frau Agnes von Hohenlohe 1292 eine zweite geistliche Niederlassung als Chorherrenstift St. Nikolaus, dessen Stiftskirche seit etwa 1300 an Stelle einer älteren Kapelle entstand und 1767/68 weitgehend zu einem Rokokobau umgestaltet wurde. Nördlich, westlich und südlich vor den Stiftsbereichen schlossen sich seit dem 13. Jahrhundert Fischer- und Handwerkerniederlassungen an. Zuerst erfolgte die Besiedlung auf der Hochterrasse, westlich von St. Emmeram, danach schob sich die Bebauung vor allem nordwärts, gegen den Fluss hin.
1294 wird Spalt als befestigter Ort genannt und 1297 gelangten beide Stifte mit der Siedlung an das Hochstift Eichstätt, das die Herrschaft in Spalt bis 1804 behauptete. Die Schildform des Stadtgrundrisses entstand seit 1322 mit der Anlage der spätmittelalterlichen, die Stifte und die bürgerliche Siedlung einschließenden Stadtbefestigung. Mit ihren ehemals neun, jetzt noch sechs Türmen und zwei Toren wurde diese Befestigung innerhalb eines Jahrhunderts, in welchem Spalt schließlich auch Stadtrechte zugesprochen bekam, vollendet. Vom Hauptzugang der Stadt bei der alten Rezatfurt bzw. dem ehemaligen Unteren Tor stößt die Haupt- und Marktstraße als tragende Achse im Stadtorganismus südwärts in den Mittelpunkt der Stadt, der als kleiner Dreiecksplatz ausgebildet ist. Ansteigend und den Bereich des Oberen Stifts St. Nikolaus tangierend, zog sie ehemals in schmaler, mehrfach gebrochener Führung zum Oberen Tor. Erst 1930 wurde südöstlich von St. Nikolaus eine moderne Durchfahrt geschaffen und dazu beim Drechslerturm ein Teil der Stadtmauer niedergelegt. Der Bezirk östlich der Hauptstraße verfügt in den Ackerbürger- und Handwerkerquartieren neben Scheunen über eine deutlich herabgestufte Bebauung gegenüber der Giebelhäuser-Bebauung der Hauptstraße. An der östlichen, nach 1861 niedergelegten Stadtmauer herrschen Kleinhäuser vor.

Im geistlichen Bereich des südlich anschließenden Unteren Stifts geben sich, von der barocken Stiftskirche überragt, die nach dem Vorbild Eichstätter Domherrenhöfe errichteten Barockbauten an der Nord- und Ostseite der Kirche mit ihren großen Gärten deutlich als Stiftsbauten zu erkennen. Die spätmittelalterlichen baulichen Strukturen des Emmeramstifts manifestieren sich noch in dem Anwesen des Schilthofes, Gabrieliplatz 4, der zum Stift gehörte, in dem monumentalen spätgotischen Fachwerkbau des ehemaligen Zehntkastens und dem Stiftsfriedhof an der Südseite der Kirche. Das Obere Stift hat in seiner Umbauung vom ehemaligen Kastnerhaus, Am Kirchplatz 2, abgesehen, keine barocke Erneuerung erfahren, nachdem 1619 beide Stifte vereinigt worden waren. Die Kirche erscheint trotz zahlreicher Um- und Ausbauten des 16. bis 18. Jahrhunderts als mittelalterliche Anlage. Die Begrenzung des Stiftsbezirks ist in der nördlichen Häuserzeile deutlich zu erkennen. In dem freien Platz im Süden ist der ehemalige Stiftsfriedhof zu sehen. Südöstlich gehört die an das Kastnerhaus (Pfarrhof) und seinen Garten anschließende Kleinbebauung bis zur Stadtmauer zum ehemaligen Bezirk von St. Nikolaus.
Westlich der Hauptstraße wird der rein bürgerlich-ackerbürgerliche Bereich vor allem durch den Hauptzug der Gänsgasse, die parallel zur Stadtmauer geführt ist, erschlossen. Innerhalb dieses beim Schäferturm abgewinkelten Zuges umfahren kleinere Gassenbögen und Verbindungswege die meist verschieden großen Grundstücksparzellen. Die Mischung aus Hopfenbauern- und Handwerkeranwesen, erstere immer mit Hopfenscheunen verbunden, führt in diesem Viertel zu einer unregelmäßigen Bebauungsstruktur mit belebender Wirkung innerhalb des Stadtgefüges. Der Straßenzug Spitzenberg zeigt als kurze ordnende Achse, die vom Marktplatz südlich zur Stadtmauer ausstrahlt, bürgerliche Bebauung, der Hauptstraße ähnlich. Der Straßenzug Am Oberen Tor wird von dem einzig erhaltenen Stadttor abgeschlossen und lässt den unregelmäßig geführten und bebauten, von der mittleren und unteren Hauptstraße stark unterschiedenen Stadtausgang nach Süden erkennen. Im breiten südöstlichen Abzweig der Hofgasse zeichnet sich vermutlich ein ehemaliger stiftischer Meierhof ab, während die dort nördlich vorgelagerte Bebauung nach einem Großbrand von 1911 größerenteils modernen Charakter erhielt.

E-5-76-147-4 **Ensemble Ortskern Großweingarten.** Das Ensemble umfasst die Bebauung des historischen Bereichs der Hauptstraße des fast einen Kilometer langen, auf dem Michelsberg über Spalt sich hinziehenden Straßendorfes. Der 1294 zuerst urkundlich erwähnte Ort, der bis 1806 zum Hochstift Eichstätt gehörte, erlangte durch Obst- und Hopfenanbau, in früherer Zeit (bis 1761) auch durch Weinbau besondere Bedeutung. Großweingarten trägt in gut überlieferter Weise noch das Gepräge eines großen mittelfränkischen Hopfenbauerndorfes mit einer dichten, stadtmäßigen Bebauung zu beiden Seiten der geschwungenen Dorfstraße. Die Wohnstallhäuser der ursprünglich 38, durch Teilungen später noch vermehrten Bauernanwesen und die Gütler- und Handwerkerhäuser stehen in der Regel mit den Giebeln zur Straße. Bei der Bebauung handelt sich um ein- und zweigeschossige Sandsteinquader- und Fachwerkbauten, meist aus dem 18. und 19. Jahrhundert mit mächtigen Steilsatteldächern. Im nördlichen Dorf erhebt sich die aus der Straßenflucht zurückgesetzte Pfarrkirche St. Michael, eine klassizistische, im Kern aber gotische Anlage. Auch das ehemalige Lehrerhaus, Dorfstraße 64, und das Pfarrhaus, Dorfstraße 47, setzen durch ihre traufseitige Stellung zur Straße und durch ihre Walmdächer besondere Akzente im Straßenbild.

Die Neubebauung zwischen Dorfstraße 32 und 42 hat das ursprüngliche Bild verändert, ebenso der Neubaubereich am Südzipfel des Dorfes.

E-5-76-147-3 **Ensemble Hopfengüter Lange Gasse/Güsseldorfer Straße.** Das Ensemble umfasst die Hopfengüter am Eingang zu der seit Ende des 18. Jahrhunderts angelegten Unteren Vorstadt. Es handelt sich um Bauernhäuser aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die mit ihren zum Teil gebrochenen und über fünfgeschossige Trockenböden verfügenden Steilsatteldächern über die Fränkische Rezat hinweg in die Altstadt wirken. Die hohen Giebel sind in Fachwerk gebildet, die Untergeschosse haben ihre ursprüngliche Putzgliederung durch modernen Putz teilweise verloren.

E-5-76-147-6 **Ensemble Ortskern Mosbach.** Das Ensemble Mosbach umfasst den historischen, aus vierzehn alten Hofstellen bestehenden Ort in seiner Ausdehnung von 1854. Mosbach liegt am Ende einer nach Süden, zur fränkischen Rezat leicht abfallenden Hügelkette. Erstmals wurde Mosbach 1294 urkundlich erwähnt. Im eichstättischen Salbuch von 1615 werden vierzehn Höfe aufgeführt, von denen elf Eichstätt lehenspflichtig waren, zwei dem Heilig-Geist-Spital in Nürnberg und einer dem Kloster Heilsbronn. Die Pfarrzugehörigkeit bestand zu Spalt, daher entstand in dem Ort keine eigene Pfarrkirche. 1744 wurde eine Kapelle erbaut, die 1833 zugunsten der bestehenden neugotischen Anlage abgebrochen wurde.
Der Hopfenanbau bildete die wichtigste Erwerbsquelle des Ortes. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnte die damalige Anbaumenge verdoppelt werden. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung wurde der Neubau der meisten Wohn- und Wirtschaftsbauten ermöglicht.
Das Hopfenbauerndorf wird geprägt durch die dichte Bebauung entlang der gewundenen Dorfstraße, die sich von Norden kommend, unweit der Kapelle in die Straßen nach Süden (Hügelmühle) und nach Osten (Hauslach) gabelt. Ein- und zweigeschossige Bauernhäuser, meist Sandsteinquaderbauten des späten 18. und 19. Jahrhunderts, die zusammen mit ihren Wirtschaftsbauten Haken- und Dreiseithöfe bilden, sind die kennzeichnenden Bauformen des Ortes. Steile Satteldächer über Fachwerkgiebeln, die häufig lange Lüftungsgauben tragen, sind für die Hopfenbauernhöfe des Spalter Landes charakteristisch.
Das geschlossene Ortsbild aus dem 19. Jahrhundert wird von Hopfenfeldern und Obstbaumwiesen umgeben. Der Ortsrand ist ohne Störungen erhalten geblieben. Der heute verschüttete Weiher ist als Freifläche und öffentlicher Platz im Ortskern noch immer ablesbar.
Von besonderer Bedeutung sind die dichte Gruppierung der Höfe entlang des S-förmigen Straßenverlaufes vom nördlichen Ortseingang bis zur Straßengabelung nahe der Kapelle sowie die Ortsansicht von Süden.

E-5-76-147-5 **Ensemble Filialkirche St. Ägidius mit Umgebung.** Das Ensemble umfasst die am Steilhang über dem Hatzelbachgrund über Hopfen- und Obstgärten aufragende Filialkirche St. Ägidius mit dem sie umgebenden ummauerten Friedhof und der angrenzenden Bebauung zu beiden Seiten der unteren Dorfstraße. Die Kirche stammt im Kern aus dem Jahre 1261, der Sandsteinquaderbau erhielt 1507 einen neuen Chor, das Langhaus wurde 1724 erweitert und barockisiert. Die kleine, gotisch erscheinende Anlage mit ihrem Dachreiter ist von großer Fernwirkung. Bei den umgebenden Bauten handelt es sich um die Schule, einen Sandsteinquaderbau von 1863, das Gasthaus, ein

Bauernanwesen und die Wohnhäuser Unteres Dorf 6 und 1, ersteres ist ein Neubau, der sich dem Ensemble ungenügend einfügt, letzteres ein älterer Sandsteinquaderbau, der modern überputzt worden ist.

D-5-76-147-3 **Albrecht-Achilles-Straße 7.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-4 **Albrecht-Achilles-Straße 9.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-5 **Albrecht-Achilles-Straße 10.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und verkleidetem Fachwerkgiebel, 19. Jh.; Scheune, rückseitig angebaut, verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-6 **Albrecht-Achilles-Straße 12.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und rückseitigem Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-7 **Albrecht-Achilles-Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-8 **Albrecht-Achilles-Straße 15.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-9 **Albrecht-Achilles-Straße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und rückseitigem Anbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-1 **Alte Rathausgasse 3; Alte Rathausgasse 4; Alte Rathausgasse 5; Alte Rathausgasse 6; Alte Rathausgasse 7; Alte Rathausgasse 8; Alte Rathausgasse 10; Brauereigasse 5; Brauereigasse 7; Fröschau 2; Fröschau 10; Fröschau 12; Fröschau 16; Fröschau 18; Färbergasse 2; Färbergasse 3; Färbergasse 4; Färbergasse 5; Färbergasse 6; Färbergasse 8; Färbergasse 10; Färbergasse 12; Gänsgasse 1; Gänsgasse 3; Gänsgasse 4; Gänsgasse 5; Gänsgasse 6; Gänsgasse 7; Gänsgasse 8; Gänsgasse 9; Gänsgasse 10; Gänsgasse 11; Gänsgasse 11a; Gänsgasse 12; Gänsgasse 13; Gänsgasse 14; Gänsgasse 15; Gänsgasse 16; Gänsgasse 17; Gänsgasse 18; Gänsgasse 20; Gänsgasse 21; Gänsgasse 23; Gänsgasse 25; Gänsgasse 27; Gänsgasse 29; Gänsgasse 33; Gänsgasse 35; Gänsgasse 37; Gänsgasse 39; Gänsgasse 41; Gänsgasse 43; Gänsgasse 45; Gänsgasse 47; Gänsgasse 49; Gänsgasse 51; Gänsgasse 53; Hauptstraße 2; Hauptstraße 17; Hauptstraße 19; Hauptstraße 21; Hauptstraße 23; Hauptstraße 25; Hauptstraße 27; Hauptstraße 29; Hauptstraße 31; Hauptstraße 33; Hauptstraße 35; Hauptstraße 36; Hauptstraße 37; Hauptstraße 39; Hauptstraße 41; Hauptstraße 43; Hofgasse 5; Hofgasse 7; Hofgasse 9; Höllgasse 2; Nähe An der Fröschau; Nähe Bei der Fröschau; Nähe Hauptstraße; Nähe Höllgasse; Nähe Turmgasse; Spitzenberg 2; Spitzenberg 3; Spitzenberg 4; Spitzenberg 5; Spitzenberg 6; Spitzenberg 7; Spitzenberg 8; Spitzenberg 10; Spitzenberg 12; Spitzenberg 14; Spitzenberg 16; Spitzenberg 18; Turmgasse 2; Turmgasse 4; Turmgasse 6; Webergasse 3; Webergasse 4; Webergasse 5; Webergasse 7; Webergasse 8; Webergasse 9; Webergasse 10; Turmgasse 1.**
Stadtbefestigung; teilweise erhaltene ehem. Stadtmauer, z. T. eingebaut oder reduziert, Sandsteinmauerwerk, kurz nach 1297 begonnen, im 14./15. Jh. verstärkt; Befestigungsturm, dann Hunger- oder Arrestturm, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach und hölzerner Laube, Mitte 14. Jh.; Befestigungsturm, sog. Drechslerturm, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, Mitte 14. Jh., Zeltdach 1862 abgeflacht; Befestigungsturm, sog. Dr.-Herkules-Turm, zu Wohnturm umgebaut, zweigeschossiger Rundturm mit Sandsteinmauerwerk und Steilsatteldach mit Fachwerkgiebel, wohl Mitte 14. Jh., Umbau zu Wohnhaus 1862; Befestigungsturm, sog. Schäferturm, gestelzter, halbrunder und zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit aufgesetztem Steilsatteldach mit verbrettertem Giebel, Mitte 14. Jh.; Befestigungsturm, sog. Reifenturm, dreigeschossiger Rundturm mit Sandsteinmauerwerk und Zeltdach, wohl Mitte 15. Jh.; von den beiden Stadttoren nur das Obere Tor erhalten, siehe Am oberen Tor 12.
nachqualifiziert

D-5-76-147-10 **Alte Rathausgasse 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-11 **Alte Rathausgasse 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach, Fachwerkgiebel und Stuckdekor, bez. 1852, Dekor Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-12 **Alte Rathausgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-13 **Alte Rathausgasse 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh., Fassadenveränderung Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-14 **Alte Rathausgasse 10.** Haustür, zweiflügelige Holztüre mit biedermeierlich-klassizisierendem Schnitzornament, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-208 **Alte Straße.** Wegkreuz, Holzkruzifix mit Blechverdachung, 19. Jh.; am Nordende der Dorfstraße.
nachqualifiziert

D-5-76-147-187 **Alte Straße 8.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1852.
nachqualifiziert

D-5-76-147-233 **Am Berg 2.** Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1818.
nachqualifiziert

D-5-76-147-134 **Ameisenbühl.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1746; mit Ausstattung; in Mühlreisig, an der Straße nach Spalt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-274 **Am Grasigen Weg.** Steinkreuz, Sandstein, nachmittelalterlich; an der Südseite der Straße nach Wasserzell.
nachqualifiziert

D-5-76-147-168 **Am Heiligen Abend.** Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf Sandsteinsockel, 19. Jh.; an der Straße nach Massendorf.
nachqualifiziert

D-5-76-147-15 **Am Kirchplatz 1.** Ehem. Stiftskirche, jetzt Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Emmeram, dreischiffige Basilika mit Turm einer ehem. Doppelturmfassade und erhöhtem, einschiffigem Chor mit Apsis und Krypta, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Mittelschiff, Seitenschiffe und Chor kreuzgratgewölbt, Baubeginn wohl 1. Hälfte 12. Jh., Krypta vermutlich älter, Nordwestturm 13. Jh., Erhöhung des Langhauses unter Erneuerung des Dachstuhls 1446/47, Chorneubau nach Einsturz, Abtragung des Querhauses und partielle Zuschüttung der Krypta 1648, Langhausumbau und Erneuerung der Seitenschiffe von Jakob Engel 1698/99, Aufstockung des Nordwestturmes 1791, Abtragung des Südturmes 1795; mit Ausstattung; Ölbergkapelle am südwestlichen Seitenschiff.
nachqualifiziert

D-5-76-147-16 **Am Kirchplatz 2; Herrengasse 4; Nähe Herrengasse.** Ehem. eichstättisches Kastnerhaus, seit 1812 Pfarrhof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und flachem Mittelrisalit, barock, von Maurizio Pedetti, 1758, im Kern älter; Einfriedung, veputzte Sandsteinmauer und Sandsteintorpfeiler, 18. Jh.; Pfarrgarten, 18. Jh.; Einfriedung des ehem. Pfarrgartens, Sandsteinquadermauer mit von Kugeln bekrönten Torpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-17 **Am Kirchplatz 4.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-18 **Am Kirchplatz 10.** Mesnerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und neugotischer Fassade mit Scheitelzinne, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-19 **Am Kirchplatz 12.** Kaplanhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau auf hohem Kellergeschoss mit Walmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-20 **Am Oberen Tor 3.** Hopfenscheune, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-5-76-147-22 **Am Oberen Tor 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit verblechtem Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-23 **Am Oberen Tor 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1726.
nachqualifiziert

D-5-76-147-24 **Am Oberen Tor 7; Hofgasse 13.** Wohnhaus, ehem. Zollhaus des Oberen Tores, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und verputztem Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-25 **Am Oberen Tor 12; Nähe Brauereigasse.** Torturm, sog. Oberes Tor, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardhelmdach und spitzbogiger Durchfahrt, 1422, über mittelalterlichem Vorgängerbau, Dach 18. Jh.; Reste des Vorwerks, Sandsteinquadermauern, wohl um 1422.
nachqualifiziert

D-5-76-147-238 **Am Spalter Weg.** Bildstock, Sandsteinsäule, bez. 1623; am Fußweg nach Spalt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-239 **Am Spalter Weg.** Sühnekreuz, Sandstein, mittelalterlich; östlich der Straße nach Spalt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-210 **Am Wasserturm; Kr RH 16.** Wegkreuz, Holzkruzifix mit Blechverdachung, 18./19. Jh.; an der Straße nach Stirn.
nachqualifiziert

D-5-76-147-294 **An der Bahn.** Felsenkeller-Eingang, Sandsteinquader-Türgewände, 1. Hälfte 19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-76-147-27 **Bahnhofstraße 7.** Evang.-Luth. Kirche, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fassadenturm mit Spitzhelm, flachgedeckter Saalbau mit Orgelempore und dreiseitigem Chorschluss, neugotisch, 1894/95; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-171 **Bärenburgweg 8.** Kreuzstein, Sandstein, spätmittelalterlich; ehem. in der Flur Drudenbaum.
nachqualifiziert

D-5-76-147-231 **Baumgarten.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.; nordöstlich des Ortes an der Kreuzung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-28 **Brauereigasse 5.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Giebelbau, im Kern Fachwerk, 18. Jh.; Vortreppe.
nachqualifiziert

D-5-76-147-29 **Brauereigasse 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach, Fachwerkgiebel und Vortreppe, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-302 **Burgweg.** Wegkapelle, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1700; vor dem Burgtor.
nachqualifiziert

D-5-76-147-295 **Burgweg 9.** Burg Wernfels, Burggrafenveste; Palas, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit westlich abgewalmtem Satteldach, schmalem dreigeschossigem Seitenflügel an der Nordwestseite mit Walmdach und im Winkel eingestelltem, polygonalem Treppenturm mit Zeltdach, um 1270/80 über Resten eines Vorgängerbaus wohl des 12. Jh., Erneuerung und Ausbau um 1600, Umgestaltung im Inneren von Maurizio Pedetti 1759, historistische Renovierung im Inneren letztes Viertel 19. Jh.; mit Ausstattung; Torhaus der Vorburg, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Fachwerkobergeschoss und flachgedeckter, spitzbogiger Durchfahrt, Satteldach westlich abgewalmt, im Kern spätmittelalterlich, Obergeschoss 1766; Torhaus der Hauptburg, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und flachgedeckter, rundbogiger Durchfahrt, im Kern spätmittelalterlich, Umbau um 1600; profanierte Kapelle St. Anna, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1696; ehem. Bedienstetenhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Fachwerkgiebel, 1785; Halsgraben an der Westseite und Ringmauer, Sandsteinquader, spätmittelalterlich; Einfriedung des ehem. Gartens, Backsteinmauer mit Sandsteinpfeilern, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-299 **Dorfplatz 1.** Zwei Inschrifttafeln, Sandstein, bez. 1761.
nachqualifiziert

D-5-76-147-297 **Dorfplatz 2.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss, bez. 1693; Scheune, verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-188 **Dorfstraße 12.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-189 **Dorfstraße 23.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquader mit Steilsatteldach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-76-147-190 **Dorfstraße 26.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1862.
nachqualifiziert

D-5-76-147-191 **Dorfstraße 33.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-76-147-193 **Dorfstraße 41.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-76-147-194 **Dorfstraße 43.** Bauernhaus, schmaler zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-381 **Dorfstraße 45.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Traufseitbau mit Walmdach, einläufiger Freitreppe und Portal, 1813.
nachqualifiziert

D-5-76-147-196 **Dorfstraße 50.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1857.
nachqualifiziert

D-5-76-147-204 **Dorfstraße 56.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-76-147-197 **Dorfstraße 57.** Austragshaus, schmaler zweigeschossiger und giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss und-giebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-199 **Dorfstraße 60.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, eingezogenem Chor mit Dreiseitschluss und seitlichem, ehem. Chorturm mit Haubendach und Laterne, flachgedecktes Langhaus mit ebenfalls flachgedecktem Chor und Orgelempore, Turmuntergeschoss Mitte 13. Jh., Turmobergeschosse 1794, spätgotischer Chor und Langhaus unter Einbeziehung des alten Turms in den Chorzwickel 1493, klassizistischer Ausbau und Erhöhung des Langhauses und Chores 1822/23; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-201 **Dorfstraße 71.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1859; Ölbergkapelle, giebelseitig angebaut, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh., mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-202 **Dorfstraße 73.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-203 **Dorfstraße 79.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1789.
nachqualifiziert

D-5-76-147-30 **Dr.-Merkenschlager-Straße 1.** Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-31 **Dr.-Merkenschlager-Straße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Putzbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 19. Jh., Fassade mit Neu-Empire-Stuckdekoration um 1910.
nachqualifiziert

D-5-76-147-172 **Egelmühle 1.** Sog. Egelmühle, geschlossene Hofanlage; Müllerwohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, verputztem Fachwerkgiebel, Aufzugserker, Portal und Nischenfigur des hl. Johannes Nepomuk, 18. Jh.; Scheune, großer, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.; Nebengebäude, ein- bis zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und östlichem Fachwerkgiebel, in Hanglage, bez. 1792; Nebengebäude, ein- bis zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquader- und Fachwerkbau mit einseitig gebrochenem Steilsatteldach und Trockenluken, in Hanglage, 18./19. Jh.; Backofen, kleiner Pultdachbau aus Ziegelsteinen und Sandsteinquadern, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit zwei Rundbogentoren an der West- und Ostseite der Hofanlage, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-173 **Engelhof 1; Vorderfeld; Hinterfeld.** Ehem. Vierseithof in Einödlage, Wohnstallhaus erdgeschossiger, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Dachreiter, bez. 1855; Hofkapelle St. Marien, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach und halbrunder Apsis, bez. 1878; mit Ausstattung; Eingang zum Hausgarten, Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 1. Drittel 19. Jh.; Flurkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldeten Figuren auf Steinsockel mit Inschrifttafel, bez. 1920.
nachqualifiziert

D-5-76-147-33 **Färbergasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau auf hohem Kellergeschoss mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss und -giebel und anschließendem Wirtschaftsteil mit gebrochenem und vorkragendem Steilsatteldach, 2. Hälfte 16. Jh., Anbau 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-34 **Färbergasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-35 **Färbergasse 5.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, hakenförmig angeschlossen, Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und Trockenluken, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-36 **Färbergasse 10.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger und giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-37 **Färbergasse 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und vorkragendem -giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-230 **Flur Hohenrad.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, um 1926/30; mit Ausstattung; an der Straße nach Untererlbach.
nachqualifiziert

D-5-76-147-343 **Freiherr-von-Harsdorf-Straße 23.** Ehem. Fuetterer'sches, später Harsdorfer Schlößchen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau über quadratischem Grundriss, mit Mansarddach und Glockentürmchen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-40 **Fröschau 2.** Kleinhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Frackdachbau mit Fachwerkobergeschoss, z. T. auf der Stadtmauer aufsitzend, um 1800, Stadtmauerreste 14. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-41 **Fröschau 3.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger und giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-42 **Fröschau 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-44 **Fröschau 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18. Jh.; rückwärtig Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-45 **Fröschau 15.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und rückseitigem Fachwerkgiebel, bez. 1621, im 18./19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

D-5-76-147-46 **Fröschau 16.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-47 **Fröschau 17.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-48 **Fröschau 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-49 **Fröschau 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-50 **Fröschau 20.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen und -giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-305 **Fröschau 21.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1828.
nachqualifiziert

D-5-76-147-149 **Fröschau 25; Stiftsgasse 8; Stiftsgasse 10; Stiftsgasse 12.** Relief, antisemitische Darstellung der sog. Judensau, Sandstein, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-180 **Fünfbronn 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1860/70; Scheune, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-175 **Fünfbronn 9; In Fünfbronn.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, bez. 1862; Scheune, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1874.
nachqualifiziert

D-5-76-147-174 **Fünfbronn 13.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Chorturm mit Spitzhelm, Turmuntergeschosse romanisch, Langhaus 1873/75; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-177 **Fünfbronn 15.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Trockenluken, um 1860/70; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-176 **Fünfbronn 22.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Gurtgesims, um 1860/70; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Pfeilgitterzaun auf Sandsteinquadermauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-178 **Fünfbronn 23.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1858; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-184 **Fünfbronn 28.** Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit Steilsatteldach und Vortreppe, bez. 1866; Scheune, giebelständiger Massiv- und Fachwerkbau mit Steilsatteldach, wohl 19. Jh.; Nebengebäude, kleiner, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-179 **Fünfbronn 35.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1860; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Trockenluken, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-181 **Fünfbronn 39.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1861.
nachqualifiziert

D-5-76-147-183 **Fünfbronn 40.** Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-76-147-182 **Fünfbronn 42.** Bauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Gurtgesims, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-76-147-51 **Gabrieliplatz 1.** Ehem. Kornhaus und Zehentscheune, ehem. Hopfensignierhalle, monumentaler dreigeschossiger Fachwerkbau mit Backsteinausfachung, Steilsatteldach und Erdgeschoss aus Sandsteinquader, dendro.dat. 1456, Umbau dendro.dat. 1577.
nachqualifiziert

D-5-76-147-52 **Gabrieliplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit seitlichem Anbau mit Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-55 **Gänsgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Vortreppe, 2. Hälfte 18. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-56 **Gänsgasse 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-58 **Gänsgasse 11.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18./19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-59 **Gänsgasse 13; Nähe Gänsgasse.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, traufseitiger, verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach, wohl 19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-61 **Gänsgasse 17.** Wohnhaus, schmaler, zweigeschossiger und giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1. Hälfte 19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-63 **Gänsgasse 23.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-65 **Gänsgasse 27.** Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.; rückwärts Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-67 **Gänsgasse 33; Gänsgasse 35; Nähe Gänsgasse.** Ehem. Kleinbauernhaus, Doppelhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit gebrochenem Steilsatteldach, Fachwerkgiebel und Seitenflügel, Anfang 19. Jh.; ehem. Kleinbauernhaus, dann Hopfenscheune, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, um 1840/60; rückwärtig Stadtmauer und Befestigungsturm, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-69 **Gänsgasse 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit gebrochendem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh.; rückseitig überbaute Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-70 **Gänsgasse 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Steilsatteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, im Kern vor 1600; Reste der Stadtmauer, überbaut, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-307 **Gänsgasse 45.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 1689, im 18. und 19. Jh. überformt; rückseitig überbaute Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-72 **Gänsgasse 49.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel mit Trockenöffnungen, 18. Jh.; rückwärts überbaute Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-280 **Geyersberg; In Theilenberg; Theilenberg 25.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, um 1750; mit Ausstattung; am Fussweg nach Untererlbach.
nachqualifiziert

D-5-76-147-291 **Gmünder Straße 16.** Kleinhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-218 **Güsseldorf 1 1/2.** Wegkreuz, Holzkruzifix mit modernem Gehäuse, neuromanisch; gegenüber Güsseldorf 12.
nachqualifiziert

D-5-76-147-216 **Güsseldorf 12; Güsseldorf 1.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, Ende 19. Jh.; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-73 **Güsseldorfer Straße 1.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-74 **Güsseldorfer Straße 6.** Kath. Friedhofskirche St. Johannes der Täufer, St. Stephan und St. Sebastian, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem Chor mit dreiseitigem Schluss, Dachreiter mit Zwiebelhaube, Außenkanzel und eingezogener Vorhalle an der Westseite, 1557-59, erweitert 1716; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-80 **Güsseldorfer Straße 8.** Bildstock, Sandsteinsäule mit Eisenkreuz, 18. Jh.; südwestlich des Friedhofes an der Straße.
nachqualifiziert

D-5-76-147-79 **Güsseldorfer Straße 8.** Zwei Steinkreuze, Sandstein, mittelalterlich; bei der Wegkapelle am Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-76-147-77 **Güsseldorfer Straße 8.** Totenleuchte, Sandsteinpfeiler mit Laterne, auf getrepptem Podest, 16./17. Jh.; bei der Wegkapelle am Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-76-147-76 **Güsseldorfer Straße 8.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach und Ädikulafront, barock, um 1700; beim Eingang zum Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-76-147-75 **Güsseldorfer Straße 8.** Ehem. Schießhaus, seit 1875 Leichenhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit zwei seitlichen Risaliten, 1734.
nachqualifiziert

D-5-76-147-81 **Güsseldorfer Straße 37; Güsseldorfer Straße 35.** Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh.; Austragshaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Steilsatteldachbau, gleichzeitig; Scheune, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Laubsägearbeiten an Vergitterung und Dachgauben, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-167 **Hammersbühl.** Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf Sandsteinsockel, bez. 1919; am Ortsausgang, an der Straße nach Trautenfurt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-82 **Hans-Gruber-Straße 1.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-339 **Hans-Gruber-Straße 6.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit steilem Mansarddach, Sandsteinquader- und Bruchsteinmauerwerk, Fachwerkgiebel, 1867 (dendro.dat.) unter Einbezug eines Vorgängerbaus, später teilweise verändert.
nachqualifiziert

D-5-76-147-85 **Hans-Gruber-Straße 8.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, nach 1820, Wetterfahne bez. 1890.
nachqualifiziert

D-5-76-147-86 **Hauptstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit traufseitigem Flügelanbau, Fachwerk verputzt, 18. Jh.; an den Drechslerturm und Stadtmauer angebaut, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-87 **Hauptstraße 11.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-88 **Hauptstraße 12.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau, mit gebrochenem Steilsatteldach mit Trockenluken, wohl Mitte 19. Jh.; Hofeinfahrt, stichbogiger Sandsteinbogen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-90 **Hauptstraße 14.** Bürgerhaus mit Apotheke, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-92 **Hauptstraße 16.** Nebengebäude mit Scheune, zweigeschossiger Satteldachbau, im Fachwerkobergeschoss Laubengang mit Balusterbrüstung, 18. Jh.; Hausmadonna, farbig gefasste Sandsteinfigur in Nische, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-93 **Hauptstraße 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-94 **Hauptstraße 20; Stiftsgasse 9.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau, Fachwerk verputzt, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-96 **Hauptstraße 27.** Ehem. Rathaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Putzgliederung und verputztem Fachwerkobergschoss und -giebel, Dachreiter und Vortreppe an der Südseite, Wappen bez. 1524.
nachqualifiziert

D-5-76-147-97 **Hauptstraße 28; Stiftsgasse 13.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Laurentiusfigürchen auf dem First, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-98 **Hauptstraße 29.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten 18. und frühes 19. Jh.; Scheune, zweigeschossiger, winkelförmiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, frühes 19. Jh.; rückwärtig angebaut.
nachqualifiziert

D-5-76-147-99 **Hauptstraße 31.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-100 **Hauptstraße 33.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh., Fassade 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-102 **Hauptstraße 38.** Ehem. Pflasterzollhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Halbwalm und Fachwerkgiebel, Mitte 18. Jh.; rückseitig überbauter Rest der Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-103 **Hauptstraße 39.** Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, bez. 1553.
nachqualifiziert

D-5-76-147-104 **Hauptstraße 40.** Stadtmühle; ehem. Wachthäuschen, westlich abgebaut, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, bez. 1537 und 1538; Wirtschaftsgebäude, traufseitiger, verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkaufzugserker und -giebel, 18./frühes 19. Jh.; Stallgebäude, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Pultdach sowie Fachwerkobergeschoss und -kniestock, 18. Jh., z.T. auf der Stadtmauer aufsitzend; Reste von Stadtmauer und Wehrgang am Rezatufer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-105 **Hauptstraße 41.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-106 **Hauptstraße 43.** Ehem. Rotgerberhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach, Fachwerkgiebel und traufseitigem Flügelanbau mit Krüppelwalmdach, bez. 1796, Erweiterung nach Norden um eine Fensterachse 1874; zugehörig Reste der Stadtmauer. siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-227 **Heiligenblut 1.** Reste des ehem. Franziskanerklosters Heiligenblut, vor 1706 bis 1806, jetzt Bauernhof; gewölbter Keller und Lavabo in moderner Scheune, 18. Jh.; Stützmauern des ehem. Klostergartens, Bruchsteinmauerwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-108 **Herrengasse 6.** Ehem. Kanonikatshof, Doppelhaus, ab 1803 Schulhaus, ab 1840 Kloster, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Putzgliederung, barock, 1736; mit Ausstattung der Kapelle.
nachqualifiziert

D-5-76-147-109 **Herrengasse 10.** Ehem. Dekanatshof, seit 1933 Rathaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach und flachem Mittelrisalit mit Pilastergliederung, barock, von Gabriel de Gabrieli, um 1730/40; Garten, bereits 1380 erwähnt, 18. Jh.; Garteneinfriedung und Toreinfahrt, Sandsteinquadermauer und Sandsteintorpfeiler, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-110 **Herrengasse 12; Herrengasse 14.** Ehem. Kanonikatshof, Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach und Lisenengliederung, barock, bez. 1754; Toreinfahrt, Sandsteinpfeiler mit Vasenaufsätzen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-213 **Hintere Dorfstraße 23.** Kapelle St. Trinitas, verputzter Massivbau mit Satteldach, 19. Jh.; mit Ausstattung; vor dem Anwesen Hintere Dorfstraße 23.
nachqualifiziert

D-5-76-147-166 **Hirtenfeld.** Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf profiliertem Sandsteinsockel, 19. Jh.; an der Straße nach Trautenfurt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-120 **Hofgasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, ehem. Seifensiederanwesen, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, bez. 1788; Scheune, zweigeschossiger, teilweise verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-122 **Hofgasse 15.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-228 **Hohenrad 2.** Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-229 **Hohenrad 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-170 **Hohenrain.** Sühnekreuz, Sandstein, spätmittelalterlich; in der Flur Hohenrain, unterhalb der Massendorfer Berge.
nachqualifiziert

D-5-76-147-132 **Hohenrain.** Wegkapelle, sog. Bruder-Konrads-Kapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1936, versetzt 1975; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-111 **Höllgasse 1.** Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-113 **Höllgasse 3.** Kleinhaus, schmaler, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss- und giebel verputzt, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-114 **Höllgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-115 **Höllgasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-116 **Höllgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18. Jh., Fassade Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-118 **Höllgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit vorkragenden, verputzten Fachwerkobergeschossen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-117 **Höllgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert

D-5-76-147-215 **Hopfenhäuschen.** Hopfenhäuschen, mit Walmdach, 19. Jh.; östlich der Straße nach Stirn.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-76-147-254 **Im Bühl.** Flurkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf Sandsteinsockel, bez. 1878; an der Kreisstraße nördlich des Ortes.
nachqualifiziert

D-5-76-147-250 **Im Dörnet; Im Grün.** Bildstock "Im Khrien", Sandsteinsäule mit gefastem Sockel und Schaft und rechteckiger Bildnische, frühes 16. Jh.; östlich des Ortes.
nachqualifiziert

D-5-76-147-331 **Im Forst; Mosbach 27; Heid; Im Gsteinig; Nagelholz; Baumgarten; Am Totenweg; Im Bühl; Hügelmühle; Oberbreitichweg; Fünfbronn 47.** Grenzsteine der Fraischgrenze Pflegamt Wernfels-Spalt, Sandstein, überwiegend bez. und reliefiert mit Bischofsstab und markgräflichem Adler; Nr. 7, 8, bez. 1717; Nr. 10, bez. 1737; Nr. 11, verm. 1. Hälfte 18. Jh.; Nr. 19, 21, verm. 1. Hälfte 18. Jh.; Nr. 27, bez. 1617; Nr. 29, verm. 1. Hälfte 18. Jh.; Nr. 43, 18. Jh.; Nr. 44, 45, 47, verm. 18. Jh.; Nr. 50, bez. 1770; zugehörig Grenzsteine Nr. 3, 67, 68, 70, siehe Stadt Abenberg; zugehörig Grenzsteine Nr. 55 und 56, siehe Markt Absberg; zugehörig Grenzstein Nr. 61, siehe Gemeinde Haundorf.
nachqualifiziert

D-5-76-147-330 **Im Forst.** Grenzstein, Sandstein, einseitig reliefiert mit Krummstab, stark verwittert, frühneuzeitlich.
nachqualifiziert

D-5-76-147-158 **Industriestraße.** Kreuzstein, Sandstein, mittelalterlich; an der Weingarter Straße, Ecke Industriestraße.
nachqualifiziert

D-5-76-147-225 **In Hagsbronn.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1801; mit Ausstattung; an der Straße nach Stockheim.
nachqualifiziert

D-5-76-147-240 **In Mosbach.** Kath. Ortskapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, halbrundem Chorschluss und Fachwerk-Dachreiter, bez. 1883; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-256 **In Mosbach.** Wegkreuz, Holzkruzifix, um 1600, Baldachin um 1950 erneuert; am Spalter Weg gegenüber Mosbach 21.
nachqualifiziert

D-5-76-147-264 **In Schnittling.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, um 1860; Backhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-268 **In Stockheim.** Kath. Ortskapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter, rückseitig abgewalmt, 1863; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-270 **In Stockheim.** Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-123 **Josefsplatz 3.** Ehem. Hopfenbauernhaus mit Darre, zweigeschossiges Gebäude mit steilem Satteldach, Giebel mit Lüftungsluken, mit Putzgliederung, um 1762 (denro.dat.), um 1900 verändert, Ausbauelemente im Inneren teilweise erneuert; rückwärtig Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-124 **Kapellenberg 1.** Ehem. Kurbad, sog. Parkschlößl, zweigeschossiger, traufseitiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Kniestock mit Ziegelausfachung, Zwerchhaustürmchen und Holzbalkonen, 2. Hälfte 19. Jh.; Kellereingang, Sandsteinquaderbau, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-163 **Kapellespan.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 2. Hälfte 19. Jh., ursprünglich gemauerter Bildstock mit muschelförmiger Figurennische; mit Ausstattung; am Alten Hagsbronner Weg.
nachqualifiziert

D-5-76-147-296 **Kirchenweg 2.** Ehem. Kleinbauernhaus, erdgeschossiger, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-186 **Kr RH 6.** Sühnekreuz, Sandstein, mittelalterlich; an der Straße nach Spalt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-185 **Kr RH 6.** Bildstock, Sandsteinsäule mit Relief, wohl 17. Jh.; an der Straße nach Spalt, bei der Abzweigung nach Keilberg.
nachqualifiziert

D-5-76-147-223 **Kr RH 13.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ende 19. Jh.; an der Straße nach Enderndorf.
nachqualifiziert

D-5-76-147-211 **Kr RH 16; Am Wasserturm.** Wegkapelle, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl 19. Jh.; an der Straße nach Stirn.
nachqualifiziert

D-5-76-147-212 **Kühholz.** Wegkapelle St. Trinitas, verputzter Massivbau mit Satteldach, 19. Jh.; am Pleinfelder Weg, am Waldrand.
nachqualifiziert

D-5-76-147-125 **Lange Gasse 1.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Fachwerkgiebel und gebrochenem Steilsatteldach mit Trockenluken, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-126 **Lange Gasse 2.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Fachwerkgiebel und gebrochenem Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-127 **Lange Gasse 6.** Ehem. Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach, bez. 1822.
nachqualifiziert

D-5-76-147-128 **Lange Gasse 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, bez. 1822.
nachqualifiziert

D-5-76-147-129 **Lange Gasse 26.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-281 **Langenäcker.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, um 1750; am Fussweg nach Untererlbach, am Waldrand.
nachqualifiziert

D-5-76-147-224 **Lettenfeld.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelkreuz, 19. Jh.; am Kreisverkehr, an der Straße nach Großweingarten.
nachqualifiziert

D-5-76-147-306 **Massendorfer Straße 9.** Flurkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf Sandsteinsockel, bez. 1846 und 1883; auf Grundstück Massendorfer Straße 9.
nachqualifiziert

D-5-76-147-241 **Mosbach 2.** Gemeindescheune und Feuerwehrhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1858.
nachqualifiziert

D-5-76-147-242 **Mosbach 4.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-243 **Mosbach 8.** Ehem. Austragshaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Kruzifix, farblich gefasster Holzkorpus, giebelseitig am Haus angebracht, um 1750.
nachqualifiziert

D-5-76-147-244 **Mosbach 10.** Dreiseithof; Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Hopfenscheune, großer Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.; Hopfenscheune, Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, hofseitig hölzerner Laube und rundbogiger Durchfahrt, 2. Hälfte 19. Jh., Laube 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-245 **Mosbach 12.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Hausmadonna, 1. Hälfte 19. Jh.; Hopfenscheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, gleichzeitig; Nebengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-246 **Mosbach 13.** Kleinbauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-247 **Mosbach 14.** Bauernhaus in Ecklage, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerksteilgiebel, bez. 1772.
nachqualifiziert

D-5-76-147-309 **Mosbach 15.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, um 1865.
nachqualifiziert

D-5-76-147-248 **Mosbach 17.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Ende 19. Jh.; Hopfenscheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-249 **Mosbach 18.** Bauernhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1835; Scheune, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, wohl um 1835; Nebengebäude, nördlich an Bauernhaus angebaut, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Pfeilgitterzaun, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-288 **Mosbacher Straße 1; Gmünder Straße 3.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1855; ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 17./18. Jh.; Hofummauerung, Sandsteinmauer mit stichbogigen Torbogen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-164 **Mühlbuck.** Flurkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, frühes 19. Jh.; mit Ausstattung; nördlich der Straße nach Hagsbronn.
nachqualifiziert

D-5-76-147-133 **Mühlreisig 1.** Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel und vierfach gebrochenem Steilsatteldach mit Trockenschlitzen, um 1746.
nachqualifiziert

D-5-76-147-257 **Nagelhof.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1786; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-258 **Nagelhof 1.** Wohnhaus, erdgeschossiger, verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-259 **Nagelhof 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1786.
nachqualifiziert

D-5-76-147-107 **Nähe Güsseldorfer Straße.** Brückenfigur, farbig gefasste Skulptur des Hl. Johann Nepomuk, 2. Hälfte 18. Jh.; nahe der Rezatbrücke.
nachqualifiziert

D-5-76-147-130 **Nähe Güsseldorfer Straße.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl 19. Jh.; mit Ausstattung; Lange Gasse/ Ecke Güsseldorfer Straße.
nachqualifiziert

D-5-76-147-214 **Nähe Kellerbuck.** Kapelle St. Marien, verputzter Massivbau mit Satteldach, 19. Jh.; mit Ausstattung; an der Kreuzung, im Ort.
nachqualifiziert

D-5-76-147-131 **Nähe Lange Gasse.** Bildstock, aufwendig gestaltete Sandsteinsäule, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-209 **Nähe Stirner Straße.** Wegkreuz, Holzkruzifix mit Gehäuse, 18./19. Jh.; am Südende der Dorfstraße, an der Kreuzung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-226 **Oberes Dorf 1.** Wegkreuz, gusseisernes Kruzifix mit vergoldetem Korpus auf Kalksteinsockel mit Marmortafel, 1898; im Oberen Dorf.
nachqualifiziert

D-5-76-147-252 **Reutweg.** Bildstock, Sandsteinsäule auf rechteckigem Schaft mit gefasten Kanten und Bildnische mit Kreuz auf dem Scheitel, 16. Jh.; am Spalter Weg, Abzweigung Reutweg.
nachqualifiziert

D-5-76-147-136 **Saazer Straße 3.** Ehem. Ziegelhütte, ein- bis zweigeschossiger Frackdachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., bez. 1645.
nachqualifiziert

D-5-76-147-138 **Schellenberg 1.** Ehem. Sommerkeller in Hanglage, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau über hohem Kellergeschoss mit abgwalmtem Mansarddach und rückwärtigem Fachwerkgiebel, wohl 1. Hälfte 19. Jh., westlicher Anbau wohl 1920/30.
nachqualifiziert

D-5-76-147-159 **Schildgraben.** Wegkreuz, Holzkruzifix mit Sternenbaldachin, 19. Jh.; an der Straße nach Großweingarten.
nachqualifiziert

D-5-76-147-169 **Schildgraben.** Wegkapelle, verputzter Satteldachbau mit Bildnische, um 1900; am Fussweg nach Großweingarten, östlich der Schießanlage.
nachqualifiziert

D-5-76-147-261 **Schnittling 1.** Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-262 **Schnittling 2.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-263 **Schnittling 4.** Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-265 **Schnittling 7.** Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, um 1850; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-266 **Schnittling 11.** Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-260 **Schnittling 16.** Kath. Ortskapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter, rückseitig abgewalmt, 18. Jh., 1821 vergrößert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-140 **Spitzenberg 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Steilsatteldachbau mit traufseitigem Seitenflügel mit Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Schopfwalmdach und Fachwerkobergeschoss und -giebel, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-141 **Spitzenberg 6.** Ehem. Hopfenscheune, zweigeschossiger, giebelständiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-142 **Spitzenberg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-144 **Spitzenberg 16.** Wohnhaus, sog. Schlenzgerhaus, an die Stadtmauer angebauter bzw. aufsitzender, zweigeschossiger und traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-237 **Steigäcker.** Bildstock, Sandsteinsäule, 1. Hälfte 17. Jh.; südöstlich vom Ort.
nachqualifiziert

D-5-76-147-236 **Steinäckerfeld.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; am südlichen Ortsrand.
nachqualifiziert

D-5-76-147-234 **Steinbacher Straße 3.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1859.
nachqualifiziert

D-5-76-147-235 **Steinbacher Straße 7.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1827; Scheune, nördlich angebaut, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-292 **Stephanusstraße 1.** Kath. Filialkirche St. Stephanus, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Chorturm mit Zeltdach, im Kern 14. Jh., Umbauten 18. Jh., Turmobergeschoss 1846; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-76-147-290 **Stephanusstraße 3.** Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger Steilgiebelbau, verputztes Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-289 **Stephanusstraße 6.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-267 **Stiegelmühle 40.** Ehem. Mühle; Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Steilsatteldachbau mit Aufzugserker, bez. 1746; Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Nebengebäude, kleiner, erdgeschossiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-303 **Stiegelmühler Straße.** Wegkapelle, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Ädikulafront, 18./19. Jh.; im unteren Ort an der Stiegelmühler Straße.
nachqualifiziert

D-5-76-147-145 **Stiftsgasse 2.** Ehem. Stiftskirche St. Nikolaus, Saalbau aus Sandsteinquadern mit Pilastergliederung, Doppelturmfassade und leicht eingezogenem Rechteckchor mit dreiseitigem Abschluss und rundem Dachreiter, Langhaus mit Längstonne und Stichkappen, im Kern 14. Jh., barocker Neubau von Matthias Binder, 1767-70; mit Ausstattung; Einfriedung des ehem. Stiftsfriedhof, verputzte Sandsteinquadermauer mit eingelassenen Grabsteinen und Sandsteinpfeilern mit Kugelaufsätzen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-146 **Stiftsgasse 3.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-147 **Stiftsgasse 4.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel und verputzter Giebelfassade, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-148 **Stiftsgasse 7.** Bürgerhaus in Ecklage, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-269 **Stockheim 1.** Wohnstallhaus eines Dreiseithofes, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.; Wirtschaftsgebäude, rechtwinklig angebaut, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach über Substruktionsmauern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-272 **Stockheim 13.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-275 **Straßenhaus 4.** Wegkapelle, kleiner verputzter Massivbau mit Satteldach und Dachreiter, 19. Jh.; bei Straßenhaus 4.
nachqualifiziert

D-5-76-147-273 **Straßenhaus 6.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-205 **Talgäßchen 12.** Hopfenbauernhaus in Ecklage, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und firstgleich angeschlossener ehem. Scheune, bez. 1856.
nachqualifiziert

D-5-76-147-279 **Theilenberg 20 a; Im Brand; In Theilenberg; Theilenberg 22.** Kath. Pfarrkirche St. Wenzeslaus, verputzter Satteldachbau mit eingezogenem Rechteckchor und Chorturm mit Spitzhelm, Langhaus und Chor flachgedeckt, im Kern mittelalterlich, Langhauserweiterung 1714 und 1879, Turmaufbau von Matthias Seybold, 1753; mit Ausstattung; Teile der Kirchhofummauerung, Sandsteinquadermauer, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-310 **Theilenberg 21; In Theilenberg.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Gurtgesims, Mitte 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Fachwerk- und Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 18./19. Jh.; auf der gegenüberliegenden Straßenseite.
nachqualifiziert

D-5-76-147-277 **Theilenberg 22.** Ehem. Bauernhaus, ein- bis zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Frackdach und Fachwerkobergeschoss- und giebel, 18. Jh.; Scheune, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, giebelseitig zwei rundbogige Toreinfahrten, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-276 **Theilenberg 24.** Scheune, erdgeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1831.
nachqualifiziert

D-5-76-147-278 **Theilenberg 33.** Ehem. Pfarrscheune, traufseitiger, verputzter Massivbau mit Steilsatteldach, bez. 1869.
nachqualifiziert

D-5-76-147-282 **Thonleite.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1876; am Fussweg nach Hohenrad.
nachqualifiziert

D-5-76-147-475 **Trautenfurter Weg.** Ehem. Marktsäule, sog. Rolandssäule, Sandstein, 18./19. Jh., nach Beschädigung teilweise überarbeitet.
nachqualifiziert

D-5-76-147-152 **Turmgasse 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel und giebelseitigem Anbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-301 **Unter der Burg 4.** Ehem. Gasthaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Kellergeschoss und Steilsatteldach, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-76-147-284 **Untererlbach 3.** Schloss, ehem. von Rieter'sches, dann von Brandis'sches Schlossgut; Herrenhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zwei Halbrundtürmen, bez. 1788; Hofmauer, Sandsteinquader, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-311 **Untererlbach 3.** Scheune, eingeschossiger Fachwerk- und Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, dendro.dat. 1649/50, Erweiterung dendro.dat. 1714/15.
nachqualifiziert

D-5-76-147-286 **Untererlbach 13.** Ehem. Hopfenbauernhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1876; Scheune, giebelständiger, verputzter Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-76-147-222 **Unteres Dorf 2.** Kath. Filialkirche St. Ägidius, Saalbau aus Sandsteinquadern mit Satteldach, Dachreiter und dreiseitig geschlossenem Chor mit Strebepfeilern, flachgedecktes Langhaus mit Orgelempore und flachgedeckter Chor, Langhaus 1261, Chor 1507, Barockisierung und Erweiterung nach Westen 1724; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, Sandsteinquadermauer, an der nordöstlichen Hangseite mit Strebepfeilern, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-221 **Unteres Dorf 3.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-219 **Unteres Dorf 4.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1863.
nachqualifiziert

D-5-76-147-220 **Unteres Dorf 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und verputztem Giebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-217 **Von Güsseldorf nach Obersteinbach.** Wegkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung; an der Straße nach Mosbach.
nachqualifiziert

D-5-76-147-293 **Von Wasserzell nach Spalt.** Bildstock, Sandsteinpfeiler mit quadratischem Querschnitt und abgefasten Kanten, vermutlich ehem. mit Bildtafeln und Bekrönung, wohl 18. Jh; an der Straße nach Spalt.
nachqualifiziert

D-5-76-147-165 **Wallfahrterberg.** Flurkapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach und Vordach, wohl 19. Jh., 1973 wiederaufgebaut; nahe der Straße nach Hagsbronn.
nachqualifiziert

D-5-76-147-153 **Wallfahrter Weg 2.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit gebrochenem Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-298 **Wassermungenauer Straße 1.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, um 1860/70; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-312 **Wassermungenauer Straße 2.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit gebrochenem Steilsatteldach, bez. 1865; Nebengebäude eines ehem. fürstbischöflichen Gutshofs, vielleicht Gesindehaus, erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Kelleranlage, bez. 1756.
nachqualifiziert

D-5-76-147-253 **Wasserwegäcker.** Stumpf eines Bildstockes, Sandstein, 17. Jh.; am Spalter Weg, Abzweigung zur Steinfurter Mühle.
nachqualifiziert

D-5-76-147-154 **Webergasse 4.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger und traufseitiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und vorkragender Traufe, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-155 **Webergasse 8.** Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1786.
nachqualifiziert

D-5-76-147-304 **Weingärten.** Bildstock, Sandsteinsäule mit Bildnische, 17./18. Jh.; am Fussweg nach Theilenberg.
nachqualifiziert

D-5-76-147-157 **Weingarter Straße 21.** Neues Schießhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss und verbrettertem Giebel, 1875; Inschriftstein, bez. 1655.
nachqualifiziert

D-5-76-147-160 **Windsbacher Straße 1.** Ehem. Hopfenbauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschossen mit Ziegelausfachung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-161 **Windsbacher Straße 21.** Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau über hohem Kellergeschoss mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-162 **Windsbacher Straße 28.** Ehem. Bäckerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger und verputzter Steilsatteldachbau mit rückseitigem Mansarddachanbau, z. T. Fachwerk, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-76-147-206 **Zeller Weg 4.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, bez. 1873.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 277

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

Bodendenkmäler

D-5-6731-0031 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0006 Burgstall und Abschnittsbefestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6831-0009 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0010 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0013 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0015 Neuzeitliche Wüstung ("Birkenhof").
nachqualifiziert

D-5-6831-0016 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0017 Rechteckige Grabenanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0019 Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit mindestens drei Grabhügeln, Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6831-0020 Mittelalterlicher Burgstall "Sandeskron".
nachqualifiziert

D-5-6831-0024 Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6831-0025 Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit mindestens zwei Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-5-6831-0029 Vorgeschichtlicher Ringwall.
nachqualifiziert

D-5-6831-0030 Frühmittelalterliche Befestigung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0032 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. von Rieter'sches, dann von Brandis'sches Schlossgutes in Untererlbach.
nachqualifiziert

D-5-6831-0034 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burg Wernfels.
nachqualifiziert

D-5-6831-0035 Wüstung des hohen Mittelalters, Handwerks-/Industriestätte des Mittelalters oder der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0037 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0038 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0041 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6831-0044 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0088 Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6831-0192 Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0193 Grabhügel mit Bestattungen vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6831-0194 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Altstadt von Spalt.
nachqualifiziert

D-5-6831-0195 Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Spalt.
nachqualifiziert

D-5-6831-0197 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und St. Emmeram in Spalt.
nachqualifiziert

D-5-6831-0198 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Stiftskirche St. Nikolaus in Spalt.
nachqualifiziert

D-5-6831-0208 Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, darunter solche von Vorgängerbauten und Körperbestattungen, im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael in Fünfbronn.
nachqualifiziert

D-5-6831-0226 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Wenzeslaus in Theilenberg sowie ihrer Vorgängerbauten einschließlich umfriedetem Kirchhof mit Körperbestattungen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 30